

Schatzsuche statt Fehlerfahndung – die beiden Nürnberger Portfolios

Wenn sich heute ein Journalist bei einem Verlag bewirbt, legt er neben seinen üblichen Unterlagen wie Zeugnissen, Abschlüssen, Lebenslauf usw. immer seine Mappe, sein Portfolio, vor. Dieses Portfolio enthält u.a. Veröffentlichungen, Auszeichnungen, Nachweise über besondere Tätigkeiten, alles das, was den Bewerber von anderen Bewerbern positiv unterscheidet.

Jede angelsächsische Universität verlangt von ihren Studienanfängern entsprechende Referenzen, die nachweisen, dass der zukünftige Student neben seinen üblichen in Zeugnissen festgehaltenen Leistungen mehr gemacht hat als nur die Pflicht. Ehrenamtliche Tätigkeiten für die Gesellschaft werden dabei besonders gewürdigt.

Sehr zaghaft beginnt man nun auch in Deutschland Abschied zu nehmen vom reinen Notenfetischismus und berücksichtigt bei Bewerbungen auch Leistungen, die über die schulische Pflicht hinausgehen. Auch die Schulen haben dies erkannt und sind dazu übergegangen in den Zeugnissen solche Leistungen zwar nicht zu würdigen aber doch zumindest zu erwähnen. So wird bestätigt, wer Schulsprecher, Klassensprecher, Streitschlichter oder Schulsanitäter oder Schülerlotse war. In der Regel dokumentiert das Schulzeugnis aber nur besondere schulische Leistungen, nicht die außerschulischen Erfolge wie z.B. Tätigkeit bei der freiwilligen Feuerwehr, im Sportverein, in der Kirchengemeinde. Für viele kommt erschwerend hinzu, dass nicht jeder Schulsprecher oder Klassensprecher werden kann und auch die Zahl der sonstigen schulischen Ämter wie z.B. Schülerlotse oder Streitschlichter oder Jugendsanitäter ist zwangsläufig begrenzt. Umgekehrt trägt es für jeden zur Persönlichkeitsbildung bei, wenn er neben der Arbeit in der und für die Schule auch in seiner Freizeit sinnvoll tätig ist.

Damit die Nürnberger Hauptschüler von Anfang an lernen, sich selbst zu managen, sich selbst Aufgaben zu stellen und zu dokumentieren, erhalten sie von der 5. Klasse an das Nürnberger Portfolio. Portfolio Band 1 für die 5. und 6. Jahrgangsstufe, „Mein Weg“ dokumentiert die Leistungen des einzelnen Schülers mit Checklisten, Bestätigungen und Beschreibungen der Aktivitäten, die über die schulische Pflicht hinausgehen. In diesem Portfolio dokumentiert der Schüler seine Schritte zum Erwerb von altersgemäßen Arbeitstugenden und Sozialkompetenzen, belegt er seine Qualifikationen mit Arbeitsbeispielen. Auf diese Weise sollen unsere Hauptschülerinnen und Hauptschüler von Anfang an lernen, eigene Lernfortschritte, eigene Aktivitäten selbst zu planen, auszuführen und zu dokumentieren. Auf diese Weise sollen sie zur Selbständigkeit geführt werden.

Band 2 des Nürnberger Portfolios für die Jahrgangsstufen 7 – 9, „Mein Weg zur Ausbildung“ dient dem Erwerb der Ausbildungs- und Berufswahlreife. Hier dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken, die Profile ihrer Zielberufe, ihre Bewerbungsunterlagen, ihre Zertifikate aus Praktika, Projekten und Arbeitsgemeinschaften, ihre außerschulisch erworbenen Qualifikationen und, im Mittelpunkt, ihre Schritte zur Berufsfindung und ihre Aktivitäten hierzu mit den dazugehörigen Unterstützungsorganisationen.

Die beiden Portfolios heben ab auf Selbstwirksamkeit und sollen alle Schüler zur Freude an Leistung motivieren. Dies gelingt mit den Portfolios besser als mit dem traditionellen Schulunterricht und dem traditionellen Schulsystem. Im Portfolio wird weder benotet noch selektiert, hier gilt die pädagogische Binsenweisheit, wenn Selektion und Benotung in den Hintergrund treten kann sich Lernen und eigener Erfolg und die Freude darüber entfalten.